

## Inhaltsübersicht

<b>Zur Einführung</b> . . . . .	1
1. Der Zweckgedanke im Altertum und im Mittelalter . . . . .	1
2. Der teleologische Gottesbeweis bei Kant . . . . .	5
3. Grenzbestimmungen im System der Gottesbeweise . . . . .	10
4. Die Begriffe Ordnung, Ziel, Gesetz . . . . .	14
<b>1. Kapitel. Die Gesetzmäßigkeit im Weltall</b> . . . . .	21
1. Das Gesetz als sittliche und soziale Norm . . . . .	22
2. Allgemeinere Fassung des Gesetzes . . . . .	26
3. Verschiedene Arten der Gesetzmäßigkeit in der Natur . . . . .	30
4. Gesetz und Zufall . . . . .	38
<b>2. Kapitel. Ziel und Zweck nach ihrer Wesenheit</b> . . . . .	45
1. Wort- und Wesenserklärung . . . . .	45
2. Die Übertragung des Zweckgedankens auf die Natur . . . . .	50
3. Das Gesetz der Finalität . . . . .	55
<b>3. Kapitel. Die Erkennbarkeit der Zwecke in der Natur</b> . . . . .	66
A. Allgemeine Vorbemerkungen . . . . .	66
1. Finalität ersetzt nicht Kausalität . . . . .	67
2. Kritische Haltung bei Prüfung der Zwecktatsachen . . . . .	75
B. Bestimmte Kennzeichen zwecklicher Anordnung . . . . .	81
1. Einheit in und über der Vielheit . . . . .	82
2. Stetigkeit und Gesetzmäßigkeit der Wirkung . . . . .	86
3. Der höhere Wert des Zieles . . . . .	91
4. Naturhaft-sinnliches Streben als Anzeichen objektiver Zwecke . . . . .	97
<b>4. Kapitel. Die Zielstrebigkeit im organischen Leben</b> . . . . .	101
1. Stoffe und Stoffumsatz im Organismus . . . . .	102
2. Organische Formbestimmtheit . . . . .	109
3. Bewegung und Arbeit . . . . .	119
4. Entwicklung und Fortpflanzung . . . . .	131
5. Die Einheit und Ganzheit. Das Lebensprinzip . . . . .	143
<b>5. Kapitel. Schöpferische Weisheit als Ursache des Lebens</b> . . . . .	157
1. Die Fragestellung . . . . .	157
2. Die Merkmale des Zwecks und ihre Bewurzelung im Geiste . . . . .	162
3. Die Ausflüchte der Gegner . . . . .	178

<b>6. Kapitel. Teleologie im Anorganischen. Die Entstehung des Lebens . . . . .</b>	<b>191</b>
1. Anorganische Ordnung im allgemeinen . . . . .	191
2. Die Bildung des Weltganzen und die Teleologie . . . . .	194
3. Die irdische Stoffwelt als Unterbau des Organischen . . . . .	201
4. Der Ursprung des Lebens . . . . .	209
<b>7. Kapitel. Entwicklung und Aufstieg der Lebensformen . . . . .</b>	<b>218</b>
1. Darwinismus und teleologische Entwicklungslehre . . . . .	218
2. Die aufsteigende Linie im Lebensganzen . . . . .	228
3. Unvollkommenheiten und anscheinende Zweckwidrigkeiten . . . . .	239
<b>8. Kapitel. Der Mensch als Abschluß und nächstes Ziel der Natur . . . . .</b>	<b>247</b>
1. Der Mensch als die Höhe der Naturentwicklung . . . . .	247
2. Mensch und Menschheit als Ziel des Naturlebens . . . . .	257
<b>9. Kapitel. Das Ungenügende der diesseitigen Zielbestimmung. Der Mensch als Hinweis auf ein absolutes Schöpfungsziel . . . . .</b>	<b>266</b>
1. Die Spannung zwischen Natur und Menscheng Geist . . . . .	266
2. Die sittliche Wesensanlage des Menschen als lebendiger Hinweis auf ein absolutes Schöpfungsziel . . . . .	270
<b>Schluß. Welterschöpfung und Weltgestaltung . . . . .</b>	<b>280</b>
<b>Namenregister . . . . .</b>	<b>289</b>